

Bad Staffelstein



Feuer im Bamberger
Müllheizkraftwerk
BLICK NACH BAMBERG, SEITE 17

Nahverkehrsplan lockt nur wenige

BÜRGERFORUM In Stublang konnten die Bürger ihre Vorstellungen zum künftigen ÖPNV äußern. Doch diese machten sich bei der Versammlung rar. Für Bürgermeister Kohmann ist wichtig, wie die älteren Dorfbewohner in die Kernstadt kommen sollen.

VON UNSERER MITARBEITERIN GERDA VÖLK

Stublang – Der Besuch des Bürgerforums am Montagabend im Gasthaus Hennemann in Stublang hielt sich in überschaubaren Grenzen. Neben Bad Staffelsteins Bürgermeister Jürgen Kohmann, einigen Stadträten, den Mitarbeitern des Landratsamtes und Vertretern des Gutachterbüros, des Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) waren nur wenige Bürger erschienen. Dabei soll auch der Bürger in die Planungen des Landkreises zum neuen Nahverkehrsplan einbezogen werden.

Wie Wirtschaftsförderer Helmut Kurz eingangs erläuterte, haben sich seit der Aufstellung des letzten Nahverkehrsplans vor 20 Jahren die Rahmenbedingungen grundlegend geändert. Die Schaffung neuer Wohn- und Gewerbegebiete, neue Tourismusangebote und rückläufige Schülerzahlen stellten heute neue Anforderungen an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV).

Der öffentliche Personennahverkehr im Landkreis Lichtenfels bestehe aus einem Schienenangebot mit guten Verbindungen in die größeren Städte der Nachbarlandkreise Bamberg, Coburg, Kronach und Kulmbach, erläuterte Jonas Hüsam vom Verkehrsverbund Großraum Nürnberg. In der Stadt Lichtenfels bedienen sechs Linien die einzelnen Haltestellen im Halbstunden- oder Stundentakt. In Bad Staffelstein fährt ein City-Bus an verschiedenen Wochentagen die touristischen Sehenswürdigkeiten der Stadt an.

Weiter gibt es im Landkreis einige Bürgerbusse (Bad Staffelstein, Burgkunstadt und Ebensfeld), mit denen Senioren an einzelnen Tagen in der Woche den Hauptort zu Arztbesuchen oder für Besorgungen erreichen können.

In den ländlichen Gebieten des Landkreises bedienen verschiedene Buslinien den Schülerverkehr unter der Woche.



Wirtschaftsförderer Helmut Kurz, Andreas Mäder und Jonas Hüsam vom VGN (von links) informierten im Rahmen eines Bürgerforums über den neuen Nahverkehrsplan. Foto: Gerda Völk

„Diese Schüler sind zum Teil drei, vier oder fünf Kilometer zu Fuß unterwegs.“

Heike Gärtner
Elternbeiratsvorsitzende

Darüber hinaus gibt's das Fifty-Fifty-Taxi-Projekt für Jugendliche und junge Erwachsene.

Weitere mögliche Angebotsformen wären nach Informationen von Hüsam sogenannte Rufbusse und Anrufsammeltaxis, die bei Bedarf verkehren könnten. Angebote wie Carsharing und Mietautos werden hauptsächlich in den Großstädten genutzt, weniger auf dem Land.

Für Bürgermeister Jürgen

Kohmann stellt sich bei einer Stadtfläche von fast 100 Quadratkilometern vor allem die Frage, wie gerade die ältere Bevölkerung aus den Dörfern zu Einkäufen, Arztbesuchen oder Thermenbesuchen in die Kernstadt kommen sollen. Laut Kohmann sollen in den neuen Nahverkehrsplan auch die Rehabilitationsklinik Lautergrund, das Klinikum Kutzberg und Vierzehnheiligen berücksichtigt werden.

Nachbessern für Schüler

Für die Vorsitzende des Elternbeirats am Meranier-Gymnasium in Lichtenfels, Heike Gärtner, besteht in der Schülerbeförderung noch Nachbesserungsbedarf. Der überfüllte Bus der Linie 4 ab Schney (Abfahrt 7.22 Uhr) habe zu der Regelung geführt, dass die Schüler ab der 7. Jahrgangsstufe bereits mit dem Bus um 7 Uhr ins Gymnasium fahren müssen. Damit seien sie 45 Minuten vor Unterrichtsbe-

ginn in der Schule, klagte Heike Gärtner. Dies führe dazu, dass viele Eltern ihre Kinder mit ihren Privatautos in die Schule bringen, obwohl diese eine gültige Fahrkarte besitzen.

Ihr Lösungsvorschlag: Die Schüler, die an den Haltestellen Alte Coburger Straße, Hindenburgstraße, Erthalstraße und Mainau zusteigen, sollten mit einem extra Bus befördert werden. Damit würde die Kapazität für die Gymnasial- und Hauptschüler aus Schney ausreichen.

Nicht hinnehmbare Bedingungen sieht die Elternbeiratsvorsitzende auch für einen Teil der Michelauer Gymnasiasten. Seit dem Beitritt des Landkreises zum VGN müssten die Michelauer Schüler ab diesem Schuljahr mit dem Zug fahren. Damit ergebe sich für einen Teil von ihnen, je nach Wohnort, Fußwege von bis zu einer halben Stunde zum Michelauer Bahnhof. In Lichtenfels angekommen, warte dann ein weiter Fuß-

weg auf sie. „Diese Schüler sind zum Teil drei, vier oder fünf Kilometer zu Fuß unterwegs“, klagte Gärtner.

Nach Meinung der Eltern, sollten die Michelauer Schüler künftig wieder mit dem Bus befördert werden. Ein weiterer Wunsch, der geäußert wurde: In Schulbussen sollte es für jeden Schüler einen Sitzplatz geben.

Ein weiteres Bürgerforum zum neuen Nahverkehrsplan findet am morgigen Donnerstag, 29. Oktober, im Landgasthof „Zum Anker“ in Weidnitz statt. Beginn ist um 18.30 Uhr.

Anregungen können auch über das bestehende Kontaktformular (<https://www.lkr-lif.de/info/kontakt/index.html>) auf der Landkreis-Homepage eingereicht werden. Ein Angebot, von dem laut Wirtschaftsförderer Helmut Kurz reger Gebrauch gemacht wird.

FRISCHHOPFEN

Bier-Experiment geglückt?

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
HENDRIK STEFFENS

Nedensdorf – Vor sieben Wochen wagte Thomas Reblitz das Experiment. Er verarbeitete feldfrischen Hopfen zu Bier. Wir haben den Brauprozess in der Familienbrauerei begleitet. Seit letzter Woche ist das Bier fertig. Heute Abend werden es 20 Leser des FT bei einer Brauereiführung probieren können.

Freunde eines leichten, blumigen Bieraromas werden auf

ihre Kosten kommen. „Wir nennen es nicht Pils, es geht aber definitiv in diese Richtung“, sagt Junior-Braumeister Thomas Reblitz. Er ist der Urheber des Bieres mit dem Namen „Doldenzupfer“ – von den frisch gepulften Hopfendolden – und mit dem Ergebnis sehr zufrieden. „Es war sicher eines der komplexesten Biere, die ich bisher gebraut habe“, sagt Reblitz.

Wie komplex, das erläuterte er beim offiziellen Anstich der ersten Fässer des auf 1400 Litern limitierten Bieres. Per Power-Point-Präsentation zeigte Reblitz im vollen Schankraum die Entstehung des besonderen Gerstensaftes. Erst anschließend wurde er ausgedünnt und ist „sehr gut angekommen“, wie Reblitz meint.

Dem Reporter, der aus nördlicheren Gefilden kommt, erscheint das Frischhopfen-Bier für fränkische Verhältnisse sehr leicht. Eigentlich sommerlich.



Der Nedensdorfer Junior-Braumeister Thomas Reblitz hat Bier aus frischem Hopfen gebraut. Foto: Archiv/Steffens

Thomas Reblitz stimmt zu. „Das haben wir häufiger gehört. Wäre nicht schlecht, wenn die Hopfenernte nächstes Jahr ein paar Monate früher wäre“, scherzt er. Dieses Bier kann nur einmal im Jahr gemacht werden

und ist an die Hopfenernte im beginnenden Herbst gebunden. Es ist Ausdruck der Experimentierfreude des 27-jährigen Braumeisters. 20 Leser des Fränkischen Tags können sich heute Abend selbst davon überzeugen.

Ab 18 Uhr besichtigen sie das „Kleine Brauhaus in Nedensdorf“ mit ca. 400 Hektolitern Bierausstoß pro Jahr. Anschließend stehen eine Bierprobe und ein geselliges Essen an. Der Abend ist leider ausgebucht.

„Sicher eines meiner komplexesten Biere.“

Thomas Reblitz
Braumeister

Kurz notiert

Zumba-Kurs beginnt in Ebensfeld

Ebensfeld – Ein Zumba-Kurs des TSV unter Leitung von Jessica Kirchner beginnt am morgigen Donnerstag, 29. Oktober, in der Turnhalle. Übungszeiten sind jeweils von 19.45 bis 20.45 Uhr. Für TSV-Mitglieder kostet der Kurs sechs Euro, für Nichtmitglieder 18 Euro. red

Führungen in Kloster Banz

Banz – Am Mittwoch, 28. Oktober, um 15 Uhr und am Donnerstag, 29. Oktober, um 14 Uhr finden die öffentlichen Führungen durch Museum und die historischen Räume der Klosteranlage einschließlich Maintalerrasse statt. Information unter Telefon, 09573/337-744. red

Gottesdienst in Oberkups entfällt

Oberkups – Der für heute, Mittwoch, geplante Gottesdienst in Oberkups muss entfallen. Die Intentionen werden nach Mitteilung des Pfarramtes am Patronatsfest nachgeholt. red

Allerheiligen am Friedhof

Ebensfeld – Das Blasorchester umrahmt auch in diesem Jahr das Totengedenken an Allerheiligen auf dem Ebensfelder Friedhof am Sonntag, 1. November, um 14 Uhr musikalisch. red

Probenwochenende im Fichtelgebirge

Ebensfeld – Zur Vorbereitung auf das am Samstag, 21. November, stattfindende Herbstkonzert fährt das Blasorchester wieder zu einem Probenwochenende ins Fichtelgebirge, diesmal in die Jugendherberge Wunsiedel. Das musikalische Intensiv-Training findet diesmal am Wochenende von Freitag, 6., bis Sonntag, 8. November, statt. Alle Aktiven und sonstige interessierte Blasmusiker werden dringend gebeten, sich anzumelden. Informationen sind entweder in der Freitagsprobe oder unter Telefon 09573/4822 beziehungsweise per E-Mail einzuholen. red

„Kleine Strolche“ suchen Nachwuchs

Bad Staffelstein – Die „Kleinen Strolche“ der Kultur- und Freizeitfreunde suchen Nachwuchs. Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren, die gerne basteln, spielen, singen, Eis essen, Ausflüge machen und vieles mehr, sind bei diesem 14-tägigen Treff genau richtig. Wer Lust hat, kann am Donnerstag, 29. Oktober, um 17 Uhr ins „Angerstübli“, Angerstraße 57, zum „Schnuppern“ kommen. Oktober ist Halloween, die Nacht zum Gruseln. Die Kindergruppenleiterin hat schaurige Ideen und weiß sicher, was man für Halloween basteln kann. Rückfragen unter Telefon, 0151/57571651. red

Fundsachen können abgeholt werden

Bad Staffelstein – Beim Fundamt der Stadt Bad Staffelstein wurden im Oktober ein Ring, ein Fahrrad und diverse Schlüssel abgegeben. red